

Die Fernseh- kanzel

Arche
TV

TV- Sendung vom 04.04.2010 (Nr.833 W1)

Groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit

Von Christian Wegert ©

Predigttext: „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.“

(1. Timotheus 3,16)

Die Gemeinde ist Gottes besonderes Eigentum. Sie ist **das Haus Gottes**. Sie ist Sein Haushalt, Seine Familie, das Gebilde, das Seinem Herzen am nächsten und liebsten ist. Weil es das Haus Gottes ist, liegt es dem Apostel Paulus so sehr daran, dass in diesem Haus auch Ordnung und keine Verwahrlosung herrscht.

Und das können wir direkt aus unserem Predigttext ableiten: Paulus bemüht sich um die Gemeinde, **weil er weiß, wer ihr Erlöser ist**.

Darüber sprechen wir heute.

Das Geheimnis der Gottseligkeit ist eine Person

„Und anerkannt groß ist das Geheimnis“, Vers 16. Was ist dieses Geheimnis, dem alle Christen zustimmen? Das Geheimnis des christlichen Lebens ist eine Person. „**Er ist offenbart im Fleisch**“. Er, Jesus, das Geheimnis des christlichen Lebens.

Der christliche Glaube ist nicht ein System von Zeremonien, Traditionen oder Verhaltensregeln. Er ist auch nicht ein Gebrauchshandbuch für moralisch anständiges Leben. Wenn wir den Glauben auf solche Dinge reduzieren, dann haben wir das Geheimnis der Gottseligkeit nicht erkannt.

Nein, der christliche Glaube ist die Bestätigung durch ein gemeinsames Bekenntnis, dass Gott in diese Welt kam und sich in Seinem Sohn Jesus Christus offenbarte. Paulus zitiert dazu eine frühkirchliche Hymne, die sechs objektive Wahrheiten über das Geheimnis des Glaubens proklamiert.

Wir schauen uns nun die ersten drei Wahrheiten an:



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

Offenbart im Fleisch

Das ist die Wahrheit Nummer 1. „Offenbart im Fleisch“ bedeutet, dass Gott **offensichtlich** Mensch wurde. Er hat sich selbst nicht lediglich als Mensch gezeigt. Nein, Er wurde Mensch. Er nahm die menschliche Natur an, wurde von einer Jungfrau geboren. Er lebte ein absolut sündloses Leben.

Dass Er nicht ein gewöhnlicher Mann war, wurde deutlich durch:

- **Seine Worte.** Sie waren zeitlos. Sie waren tiefgreifend wahr. Sie haben das menschliche Herz offengelegt.
- die **außergewöhnliche Kraft**, die Er hatte. Denken wir an die zahllosen Heilungen und Wunder, die Er tat. Er weckte sogar Tote auf.
- Er wusste, was im Herzen der Menschen war (Johannes 2,25).
- Auch die Menschen um Ihn herum sagten, dass niemals jemand zuvor so gesprochen hat wie Er.

Schriftstellen, die belegen, dass Gott Fleisch wurde:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott...Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“ (Johannes 1,1 und 14). **„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, von einem Weibe geboren und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, auf dass wir das Sohnesrecht empfangen“** (Galater 4,4-5).

Und als ein römischer Hauptmann am Kreuz steht und sieht, wie Jesus stirbt, ruft Er aus: *„Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn“* (Matthäus 27,54).

Es bedeutet, dass Gott selbst Mensch geworden ist. Gott verließ Seine Herrlichkeit und erniedrigte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an.

Gerechtfertigt im Geist

Wahrheit Nummer 2: *„Gerechtfertigt im Geist.“*

Was bedeutet das? Dazu müssen wir wissen, dass Jesus während Seines Dienstes auf der Erde immer wieder für sich in Anspruch genommen hat, Gott zu sein. Das war auch der Grund, warum Er so viel Widerstand bekam. Er sagte z.B.:

- *„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“* (Johannes 14,9).
- *„Ich und der Vater sind eins“* (Johannes 10,30).

Immer und immer wieder sagte Jesus, dass Er Gott sei. Mit anderen Worten: Jesus erhob einen mächtigen Anspruch. Von sich zu behaupten, Gott zu sein, ist der größte Anspruch, den ein Mensch erheben kann. Wenn ein Star gestorben ist, treten plötzlich viele angebliche Erben auf. Alle beanspruchen, ein Recht auf das Erbe zu haben, und behaupten, in einem Verwandtschaftsverhältnis mit dem Verstorbenen zu sein. Dieser Anspruch, den diese Menschen stellen, muss bestätigt werden, bevor er Rechtskraft erlangt.

Jesus kam und stellte die Menschen vor eine große Herausforderung. Er behauptete, Gott zu sein. Welches irdische Gericht auf diesem Globus kann diese Aussage prüfen und entweder bestätigen oder abweisen? Kein Gericht dieser Welt kann dies. Es muss von der höchsten Instanz des Universums bestätigt werden. Gott selbst muss den Anspruch Jesu positiv bescheinigen.

Und Paulus sagt: Genau das hat Gott getan. Der Geist Gottes hat Jesus und Seinen Anspruch gerechtfertigt. Wie hat der Geist Gottes den Anspruch Jesu auf Seine Göttlichkeit bestätigt? „...*betreffs seines Sohnes, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch und erwiesen als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geiste der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus ...*“ (Römer 1,3-4).

Dieser Text sagt, dass Jesus Mensch war nach dem Fleisch, weil Er ein Nachkomme Davids war. Er war Mensch. Dem Fleisch nach war Er ein Nachkomme Davids. Aber Er wurde als Sohn Gottes erwiesen in Kraft nach dem Geiste der Heiligkeit durch die Auferstehung. Das heißt, die Auferstehung durch den Geist ist die Bestätigung, dass Jesus heilig, ohne Sünde und damit Gott ist.

Wenn nämlich Jesus irgendeine Sünde in Seinem Leben getan hätte, dann wäre Er tot geblieben. Er wäre niemals aus dem Grab gekommen. Wenn es nur eine klitzekleine Sünde in Seinem Leben gegeben hätte, für die ein Retter hätte bezahlen müssen, dann wäre Er gestorben, und das wäre Sein Ende gewesen. Dass Er ohne Sünde, dass Er heilig und somit Gott war, wurde dadurch bestätigt, dass Ihn der Geist zum Leben erweckte. Der Geist rechtfertigte Seinen Anspruch, Gott zu sein.

„Der Tod Jesu ist die Bestätigung seines wahren Menschseins, die Auferstehung in Kraft des göttlichen Geistes die Bestätigung seines wahren Gottseins. Nicht menschliche Wunschträume haben den Menschen Jesus zu einem Gott gemacht, einzig die Auferstehung hat ihn gegen alles menschliche Erwarten und Begreifen als das erwiesen, was er ist.“¹

Erschienen den Engeln

Wahrheit Nummer 3: „*Er ist erschienen den Engeln*“, die Elberfelder Übersetzung sagt: „*gesehen von den Engeln.*“ Jesus wurde während Seines Lebens von den Engeln gesehen. Sie begleiteten Ihn. Denken wir an die Ankündigung Seiner Geburt. Sie erschienen dem Joseph, der Maria, den Hirten. Nach der Versuchung Jesu in der Wüste kamen die Engel und dienten Ihm. Auch bei der Auferstehung war Er von Engeln umgeben.

Warum? 1. Petrus 1 sagt uns, dass die Engel begehren, die Dinge über die Errettung zu verstehen. „*Ihnen ist offenbart worden, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienen sollten mit dem, was euch nun verkündigt ist durch die, die euch das Evangelium verkündigt haben durch den heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, - was auch die Engel begehren zu schauen*“ (1. Petrus 1,12).

Die Engel waren da und wollten sehen, verstehen und Zeugen der Auferstehung sein. Sie versammelten sich um das Grab. Einige Engel hatten sogar eine besondere Aufgabe. Einer rollte den Stein weg, und zwei saßen dort wo, Sein Körper gewesen war, einer am Kopf- und einer am Fußende. Und als die Frauen an das Grab kamen, riefen die Engel ihnen zu: „*Er ist nicht hier! Er ist auferstanden*“ (Matthäus 28,6). Er ist nicht mehr im Grab!

Das ist das Zeugnis, das die Engel geben konnten, weil sie Augenzeugen der Auferstehung waren. Sie können einstimmen in den Gesang der Gläubigen und singen: „Groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit!“

Was hat das mit deinem Leben zu tun? Alles!

¹ Wuppertaler Studienbibel, Seite 124

Worüber wir hier sprechen, ist das Geheimnis des Glaubens. Es mag sein, dass es dir vorkommt, als würde sich heute dieses Geheimnis ein wenig lüften. Und du verstehst ein Stückweit mehr, was es mit Jesus auf sich hat. Ich bitte dich: Tue Buße über deine Sünde, bekenne sie und glaube an Jesus.

Und was hat dieser Text mit dir zu tun, der du Christ bist? Alles! Du schaust auf deine Umstände und meinst: „Paulus, ich habe ein Bekenntnis zum Glauben abgelegt. Aber du kennst meine Frau nicht. Du kennst meinen Mann nicht. Ich kann meinen Mann, ich kann meine Frau nicht lieben. Paulus, du weißt nicht, wie schwer es für mich in meiner Situation ist, bei dem Unrecht, was mir angetan wurde, zu vergeben. Du weißt nicht, wie tief mein Zorn über meinen Kollegen sitzt. Du kennst nicht die Angst aufgrund meiner Krankheit. Warum wurde mir alles genommen? Es ist aussichtslos, ein gottseliges Leben zu führen und die Probleme in den Griff zu bekommen.“

Und Paulus antwortet: „**Lass mich dir Jesus zeigen.**“ Das ist Glaube in der Praxis! Auf Jesus zu sehen, ist angewandter Glaube.

Das ist der Kampf, den wir täglich kämpfen müssen. Wir schauen auf uns und unsere Umstände. Und weil diese oft für uns nicht zufriedenstellend sind, resignieren wir, beklagen wir uns, und manchmal klagen wir sogar Gott an.

Das ist aber nicht die Antwort auf dein Problem. Die Antwort ist, dass wir uns ganz und gar an Gott erfreuen, dass wir unsere Zufriedenheit nicht von den Umständen abhängig machen, sondern in Christus finden. Und dann sehen wir, dass dieselbe Kraft, die Jesus von Toten auferweckt hat, gemäß Epheser 1,15-23, auch in uns wirksam ist.

Wir werden auch erkennen, dass Er so viel größer ist als alle Umstände, denen du begegnest, größer als alle Gewohnheitssünden, mit denen du konfrontiert bist, stärker als die Probleme mit deiner Frau, deiner Familie, auf deiner Arbeit oder wo auch immer. Daher lasst uns Ihn suchen und anbeten. Amen.